

- A**            **ALLGEMEINES**
- AP**            **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN**
- APB**          **Bibliotheken; Bibliothekswesen**
- Deutschland**
- Kloster <Metten>**
- Bibliothek**
- Bildprogramm**
- 21-3**          ***Die Barockbibliothek der Abtei Metten*** / Michael Kaufmann. - 1. Aufl., deutsche Erstausg. - Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 2021. - 213 S. : Ill. ; 22 cm. - (Entwicklungsgeschichte der Benediktinerabtei Metten ; 7). - ISBN 978-3-8306-8047-5 : EUR 24.95 **[#7611]**

Die großen und prachtvollen Barockbibliotheken<sup>1</sup> sind in mehrfacher Hinsicht von besonderer Bedeutung – spirituell, architektonisch, künstlerisch, bibliothekarisch/bibliotheksgeschichtlich, inzwischen touristisch u.a.m. Es gibt sie vom Status „Weltkulturerbe“ (im Stiftsbezirk St. Gallen) bis zu regionalen Kleinodien (aus Freiburger Sicht etwa St. Peter im Schwarzwald). Vielfach sind die Räume erhalten geblieben – trotz Mißbrauchs, Fremdnutzung und Schädigungen<sup>2</sup> –, selten die Bibliotheksbestände; in den beiden genannten Fällen kraß unterschiedlich.<sup>3</sup> Auch Metten gehört in die Verlustka-

<sup>1</sup> Um solche handelt es sich auch bei den acht Beispielen aus Deutschland im folgenden Band: ***The world's most beautiful libraries*** / Massimo Listri. Text by Georg Ruppelt & Elisabeth Sladek. - Köln : Taschen, 2018. - 558 S. : überw. Ill. ; 40 cm. - ISBN 978-3-8365-7391-7 (deutsch) - ISBN 978-3-8365-3524-3 (English) - ISBN 978-3-8365-7392-4 (français) (in Tragekoffer) : EUR 150.00 [#6036]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9230>

<sup>2</sup> So sind die Mettener Bücherschränke der Bibliothek glücklicherweise nach der Säkularisation „als Brennholz für ungeeignet erklärt“ worden (S. 86).

<sup>3</sup> Zur Rettung der St. Gallener Bestände vgl. ***Die abenteuerliche Rettung der Bücherbestände der St. Galler Stiftsbibliothek im Zeitalter der Klosteraufhebung*** / Karl Schmucki. // In: *Gesammelt - zerstreut - bewahrt? : Klosterbibliotheken im deutschsprachigen Südwesten* / hrsg. von Armin Schlechter. - Stuttgart : Kohlhammer, 2021. - VIII, 307, [10] S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg : Reihe B, Forschungen ; 226). - ISBN 978-3-17-037425-6 : EUR 28.00 [#7458]. - S. 269 - 292. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10975> - Zu St. Peter vgl. ***Die Bibliothek des Klosters St. Peter*** : Beiträge zu ihrer Geschichte und ih-

tegorie, was die ursprünglichen Bibliotheksbestände vor dem „Reichsdeputationsraubschluß“ (Heinrich Hansjakob)<sup>4</sup> angeht. Im vorliegenden Band geht es aber nicht um die alte Bibliothek und ihr Schicksal, sondern um den erhaltenen barocken Bibliotheksraum.<sup>5</sup>

Als Vorspann wird eine kurze Baugeschichte der Bibliothek inklusive der Planung, der Künstler – mit einigen Unsicherheiten – und Handwerker, bei dem am Ende auch die Säkularisation besprochen wird und knappe Hinweise auf die verlorenen Altbestände gegeben werden, genauer auf drei Handschriften, die sich heute in der Bayerischen Staatsbibliothek in München befinden (S. 35). Ab 1830 gab es einen Neubeginn. Hier wird zu den Buchspenden im 19. Jahrhundert eine ausführlichere Liste angeführt. Hinweise zur Restaurierung 1971 - 1977 folgen. Da die Bibliothek innerhalb der Klausur liegt, war sie bis 1966 geschlossen, zumal für „Frauenspersonen“ (entsprechendes Schild S. 42).

Der Schwerpunkt liegt nun aber in der Herausarbeitung und Kommentierung des Bildprogramms der Bibliothek, das vollständig durch Abbildungen dokumentiert wird. Es liegt der Kommentierung ein theologisches Interesse zugrunde, wie es ja auch den Intentionen der Erbauer und Ausstatter entspricht und deshalb auch den Betrachtern sinnvollerweise zumindest zunächst deutlich gemacht werden sollte. Dabei werden zur Kommentierung unterschiedliche Quellen herangezogen, von wissenschaftlichen Studien über Einführungen des **Schott-Meßbuchs**, liturgische Texte,<sup>6</sup> Kirchenväter-, Kirchenlehrer und Theologenzitate etc. bis zu einem Text Benedikt XVI.<sup>7</sup> Vor allem aber schöpft der Autor aus Stellen der Heiligen Schrift zum Verständnis der Bildvorlagen. Auch legendarische Quellen werden eingebracht.

---

ren Beständen / hrsg. von Elmar Mittler und Wolfgang Müller. - Bühl : Konkordia, 1972. - (Veröffentlichung des Alemannischen Instituts. 33). - Ferner die virtuelle Rekonstruktion der alten Klosterbibliothek:

<https://www.ub.uni-freiburg.de/recherche/digitale-bibliothek/freiburger-historische-bestaende/virtuelle-bibliothek-st-peter/> [2021-09-11]. - Dazu **Von der Wiederkehr historischer Klosterbibliotheken** / Angela Karasch. // In: Jahrbuch kirchliches Buch- und Bibliothekswesen / im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken (AKThB) und des Verbandes Kirchlich-Wissenschaftlicher Bibliotheken (VkwB) in der Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Archive und Bibliotheken in der Evangelischen Kirche hrsg. von Jochen Bepler ... - Regensburg : Schnell & Steiner. - 25 cm. - Früher u.d.T.: Kirchliches Buch- und Bibliothekswesen. - ISSN 1617-4674 [#3246]. - N.F. 1 (2013). - 240 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-7954-2713-9 : EUR 27.50. - Hier S.133 - 143. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz094147051rez-2.pdf>

<sup>4</sup> Zitiert von Chrisoph Schmider in dem genannten Band **Gesammelt - zerstreut - bewahrt?** (wie Anm. 3), S. 135. - Der Autor des vorliegenden Buches nennt es „die kaltblütige Aufhebung“ (S. 7).

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1226979084/04>

<sup>6</sup> Z.B. die Antiphon **O clavis David** zum Schlüsselsymbol bei der anagogischen Schrifterklärung.

<sup>7</sup> Dieser zu Petrus Damiani, S. 55 - 57. - Gelegentlich finden sich auch eher verblüffende Hinweise auf moderne Autoren, so z.B. auf Ernst Krenek S. 89, der allerdings im Literaturverzeichnis nicht genannt ist.

Dem entspricht, daß für die Kommentierung häufig auf Literatur zurückgegriffen wird, die solche legendarische Quellen nicht ausspart. Das kommt sicher der Ursprungsintention näher als eine historisch-kritische Darstellung.<sup>8</sup> Gelegentlich gibt es auch Querverweise zur Musik.<sup>9</sup>

Kunsthistorisch ließe sich sicher manches ergänzen. Aber das wäre eine sekundäre Schicht, die auch ihr Interesse verdient, durchaus wünschenswert wäre, hier aber nicht im Vordergrund steht.

Mit dem Buch läßt sich Schritt für Schritt das Programm erschließen, beginnend beim Eingangsportal mit der programmatischen Statuen von Glaube und Philosophie/Wissenschaft, der das Portal krönenden Christusbüste und dem Motto aus Prov 9,1: „Sapientia aedificavit sibi domum“. Das sind typische Bestandteile eines barocken Bibliotheksprogramms. Aber das Metten-Bildprogramm ist m.E. doch in manchem originell.<sup>10</sup>

Aus dem Durchgang durch den Bibliotheksraum seien hier nur wenige Stationen hervorgehoben. Das genannte Inhaltsverzeichnis bietet eine Gesamtübersicht.

Auffällig breit ist Petrus Damiani (1006 - 1072) dargestellt, der das mönchische Ideal in verschiedener Hinsicht repräsentierte (Wissenschaft, Demut durch Niederlegung des Bischofsamtes, Rückkehr ins Kloster).

Bei den Darstellungen in den Ganzlünetten des Hauptraums sind etwa die vier Schriftsinne dargestellt, ikonographisch wohl eher selten.<sup>11</sup> Ob „die weltlichen Wissenschaften und Künste, personifiziert durch Frauen, abwertend [!] auf die halbierten Eckfelder verwiesen“ sind, wie im *Dehio* zu lesen ist,<sup>12</sup> sei dahingestellt. Solche Interpretationen ließen sich nur im Zusam-

---

<sup>8</sup> So wird häufig zitiert: *Der große Namenstagskalender* : 3900 Namen und 1700 Lebensbeschreibungen der Heiligen und Namenspatrone / Jakob Torsy (†) / Hans-Joachim Kracht. - Völlig neu überarbeitet, ergänzt und herausgegeben von Hans-Joachim Kracht.- Freiburg [u.a.] : Herder, 2008. - 544 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-451-32043-9.

<sup>9</sup> S. 64 der Hinweis auf Händels *Messias* oder – komplizierter – die Verbindung des Rosenspruchs bei der tropologischen Schriftauslegung auf Händels *Il trionfo del tempo et del disinganno* und darüber letztlich zum berühmten *Lascia ch'io pianga*, das freilich diesen Zusammenhang nicht mehr hat.

<sup>10</sup> Zu vergleichbaren Bibliotheksprogrammen siehe etwa den Überblick in *Die Bibliotheksräume der deutschen Klöster in der Zeit des Barock* / Edgar Lehmann. [Konzept, Redaktion und Gestaltung: Rüdiger Becksmann]. - Berlin : Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft. - 32 cm. - ISBN 3-87157-172-5 : DM 248.00, DM 198.00 (Subskr.-Pr. bis 31.03.1997) [4085]. - 1. Text. - 1996. - 370 S. : Ill., Kt. - Hier S. 238 - 283. - 2. Katalog. - 1996. - S. 380 - 648 : Ill. - Rez.: *IFB 98-1/2-102* [https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/98\\_0102.html](https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/98_0102.html)

<sup>11</sup> Vielleicht werden sie etwas zu direkt im Kommentar mit heutigen theologischen Fächern zusammengebracht, aber die Zielrichtung stimmt.

<sup>12</sup> *Bayern* / Neubearb. / besorgt durch die Dehio-Vereinigung. - München ; Berlin : Deutscher Kunstverlag. - 19 cm. - (Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler) [6055]. - 2. Niederbayern / bearb. von Michael Brix. Mit Beitr. von Franz Bischoff ... Aktualisiert von Friedrich Kobler und Monika Soffner-Loibl. - 2., durchges. und erg. Aufl. - 2008. - XIV, 797 S. : graph. Darst., Kt. - ISBN 978-3-422-03122-7 : EUR 58.00. - S. 386 - 388, Zitat S. 388. - Rez.: *IFB 08-1/2-213*

menhang mit dem Buchbestand rechtfertigen ungeachtet einer Rangfolge der Wissenschaften für das mönchische (und christliche) Lebensziel.

Die Fresken des Hauptraums werden vom Autor unter die Überschrift *Das schriftgewordene Wort* gestellt: dort finden sich Bonaventura und Thomas von Aquin (nebenbei: sehr schlank gegenüber der übliche[re]n Darstellung), dann die vier Evangelisten und die vier großen westlichen Kirchenlehrer. Diese werden sonst meist in Einzeldarstellungen abgebildet. Hier sind sie jeweils in Zweiergruppen über Büchern oder im Dialog dargestellt. Augustinus findet sich zudem noch andernorts als Repräsentant der Liebe („lego amorem / ich lese die Liebe“), in einer m.W. ungewöhnlichen Darstellung von heiligen Männern unter dem Kreuz, die von Paulus bis Hermannus Contractus und – mehrfach den eigenen Ordensradius überspringend – bis zu Aloysius von Gonzaga reichen. Sie alle „lesen“ in ihrem Beispruch eine entsprechende Tugend, für die sie selbst stehen. Ein Gegenstück ist das Fresko der heiligen Frauen im Zusammenhang des Marienlebens. Salopp gesagt sind trotz des genannten Schilds zur Klausur weibliche Heilige stark vertreten, so – nun wieder im Hauptraum – die Mystikerinnen Mechthild von Magdeburg und Gertrud von Helfta und sogar als weibliche Personifizierung der *ecclesia* mit Tiara.<sup>13</sup>

Den Band beschließt eine schöne Reflexion über Klosterbibliotheken – mit Ausblicken in andere Beispiele – von Abt em. Christian Schütz.

Es sei noch angefügt, daß Metten auch über eine neue moderne Bibliothek verfügt.<sup>14</sup>

Insgesamt ist der Band eine intensive Einführung in die Gestalt und theologisch-spirituelle Absicht eines barocken Bibliotheksprogramms. Durch die heutigen Möglichkeiten qualitätvoller Bebilderung ersetzt das Buch zwar keine Reise, bietet aber einen eindrucksvollen Einblick in seinen Gegenstand.<sup>15</sup>

---

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz277895596rez-00.htm>

<sup>13</sup> Wobei in diesem Fresko die Kommentierung der dort dargestellten vier Hauptreformatoren sich ganz in der Intention des Programms hält. Eine kleine Relativierung aus heutiger ökumenischer Perspektive wäre vielleicht doch denkbar gewesen

<sup>14</sup> Zur neuen Bibliothek vgl. knapp *Vom Armarium zum Repräsentationsbau - Zur baulichen Entwicklung von Klosterbibliotheken.* / Helga Fabritius. // In: **Klosterbibliotheken** : Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit schriftlichem Kulturerbe / Stiftsbibliothek Sankt Gallen, Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Helga Fabritius, Albert Holenstein (Hrsg.). - Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 2021. - 244 S. : Ill. ; 25 cm. - (Fachtage Klosterkultur ; 1). - ISBN 978-3-8306-8048-2 : EUR 29.95. - S. 157 - 169, hier 169 [#7588]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11025>

<sup>15</sup> Einige Hinweise zur hoffentlich notwendigen 2. Auflage: Die wenigen Abkürzungen hätte man vermeiden sollen (oder ein Abkürzungsverzeichnis begeben). Beispiel: „AJM“ findet sich weder in den Abkürzungsverzeichnissen von **LThK**<sup>3</sup> und **TRE** noch **RGG**<sup>4</sup>, um die theologische Seite abzudecken. Mit etwas Mühe findet man im Internet „Alt- und Jung-Metten“. – S. 198, Z. 8: dabei. – S. 199, Z. 5f.: Klosterbibliothek. – S. 207, Z. 12: benediktinisch-salzburgischen. – S. 207 ist Leh-

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11057>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11057>

---

mann alphabetisch falsch eingeordnet. – S. 207, letzte Zeile muß es heißen „Bibliothek. Forschung und Praxis“. – S. 208, Z. 7 v.u.: Freiburg i.Br. (nicht Beuron). – S. 208, Z. 4/3 v.u. bei besagtem AJM muß es laut meiner Internetquelle heißen: 32, 1965/66. Im Verzeichnis *Archivalien und Literatur* fehlt Benedikt XVI., fehlt A. Ranbeck: ***Calendarium Benedictinum*** nebst deutscher Ausgabe, die im übrigen digital über die Bayerische Staatsbibliothek zu bekommen ist, u.a.m. Entsprechend könnte auch in das *Personenregister* die Literatur vollständig einbeziehen.